

Familienzyklus und Wohnen

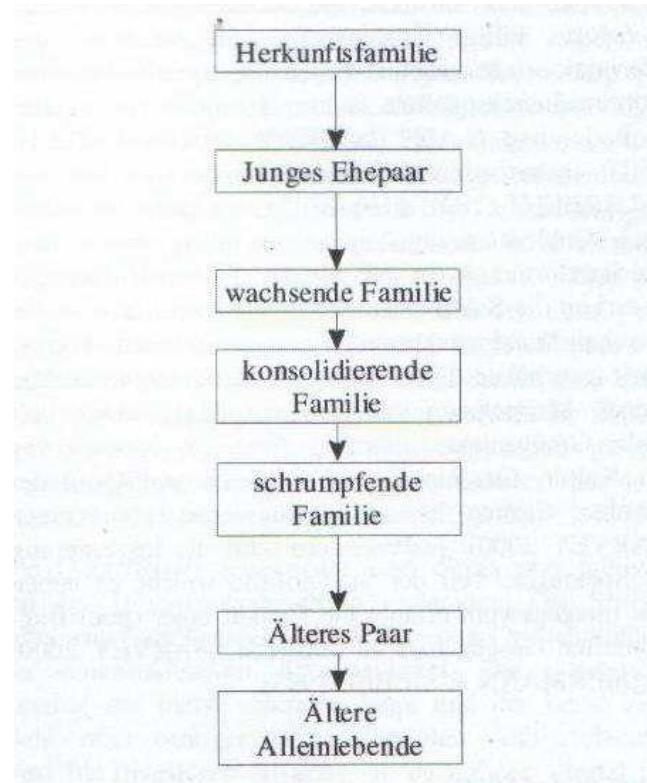
Traditioneller Familien-Zyklus

- Aufeinanderfolgende Phasen der Familienentwicklung, Marker-Ereignisse
- jeweils besondere Anforderungen an Lebensgestaltung
 - wie z.B. das Wohnen
- Kriterien: Alter, Familienstand, Zahl und Alter der Kinder
- Modell passend für 1950er und 1960er Jahre, aber nicht völlig irrelevant

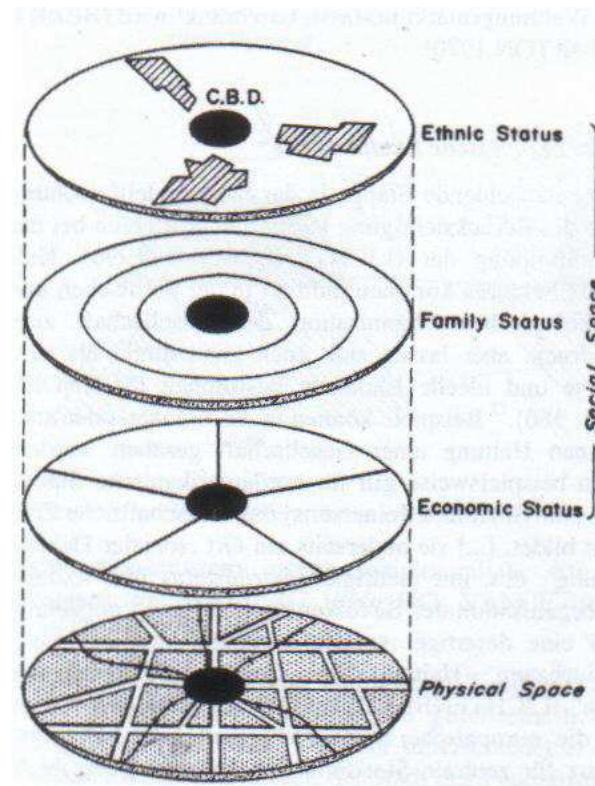
Phasen

1. Herkunftsfamilie - zwischen Geburt und Auszug aus dem Elternhaus
2. Junges Paar - Heirat & Gründung eines Haushaltes
3. wachsende Familie - Geburt des ersten Kindes
4. konsolidierende Familie - mit älteren Kindern
5. Nachelterliche Phase - Kinder verlassen das Haus
6. Ältere Alleinlebende - Tod eines Elternteiles

Phasenmodell



räumliche Auswirkungen



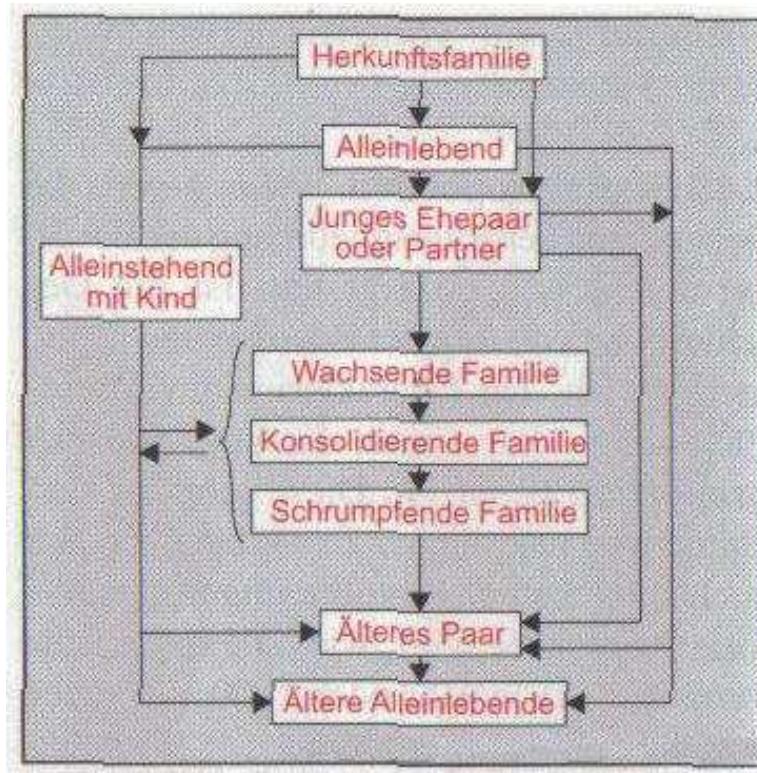
Kritik an Familienzyklus-Modell

- Bedeutung von Marker-Ereignissen hat abgenommen
 - Familienentwicklung hat an Verankerung im Lebenslauf eingebüßt
 - Beispiel: Ehe
 - Trennung der Eltern
 - Wiederheirat
 - Zusammenziehen von Elternteilen
 - freiwilliger Verzicht auf Ehe

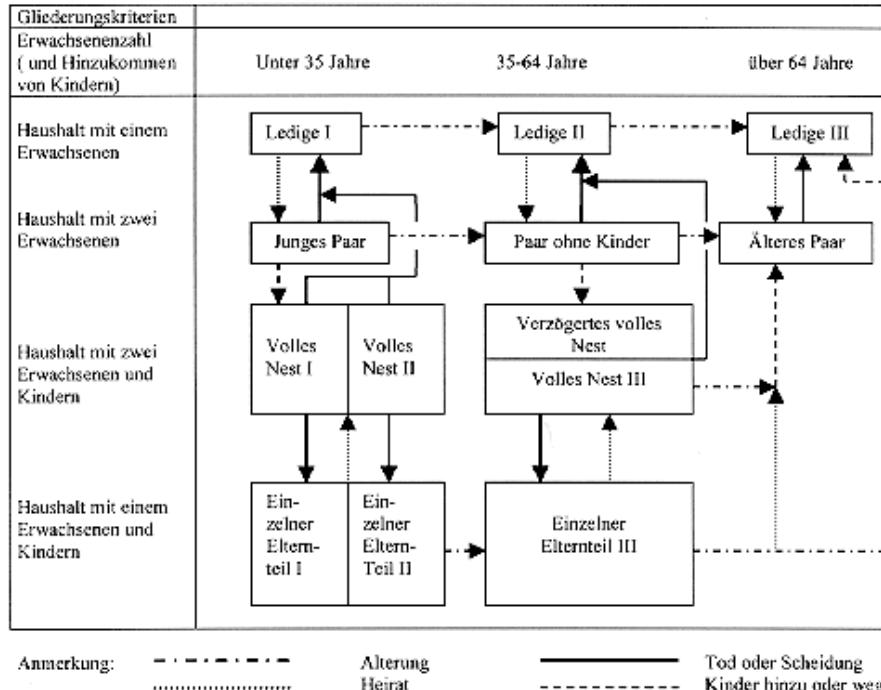
Kritik an Familienzyklus-Modell

- Neue Phasen und Übergänge
 - Postadoleszenz (“nach-heranwachsend”)
 - längere Phasen des Alleinlebens hinzugekommen
 - Paarbeziehung in getrennten Haushalten
 - unverheiratet in gemeinsamer Wohnung, mit und ohne Kinder, ist heute Normalität
 - Wiedereinziehen ins Elternhaus
 - “Patchwork”-Familien

neue Modelle



neue Modelle



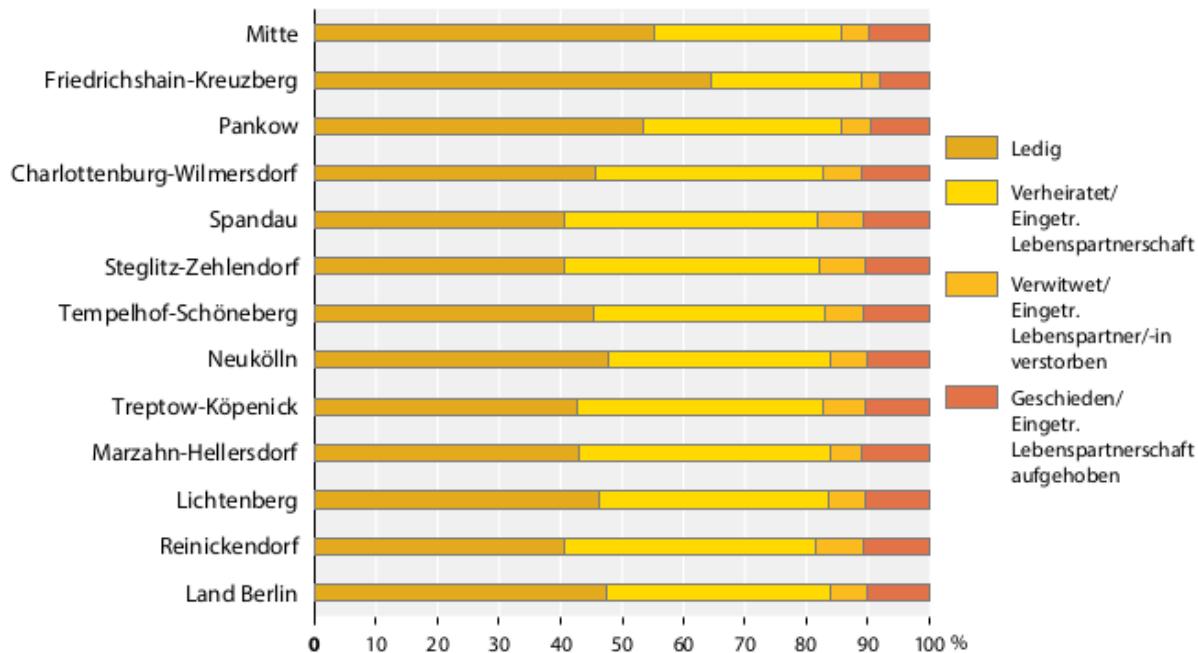
neues Wohnstandort-Verhalten

- klassischer Zusammenhang besteht noch (Ringmuster) teilweise

Familienstand in Berlin

Die Mehrheit der Berlinerinnen und Berliner ist ledig (47,5 Prozent), verheiratet sind 36,0 Prozent. Der Anteil eingetragener Lebenspartner-schaften an allen Personen beträgt 0,3 Prozent.

Abbildung |
Bevölkerung
am 9. Mai 2011
in Berlin nach
Bezirken und
Familienstand



Aging in place - Dying in Place

- Eigenheime werden nicht verlassen
- wellenartige Dynamik der Alterung in der Stadt
- einmal installiert, bleibt die Bevölkerung an ihrem Platz

Gropiusstädter Witwen und Witwer

Abbildung |
Verwitwete ab 16 Jahren
am 9. Mai 2011
in Berlin
nach Ortsteilen

Der höchste Anteil verwitweter Personen wohnt im Ortsteil Gropiusstadt, der niedrigste Anteil in Rummelburg. Der Durchschnittswert in Berlin beträgt 6,9 Prozent.

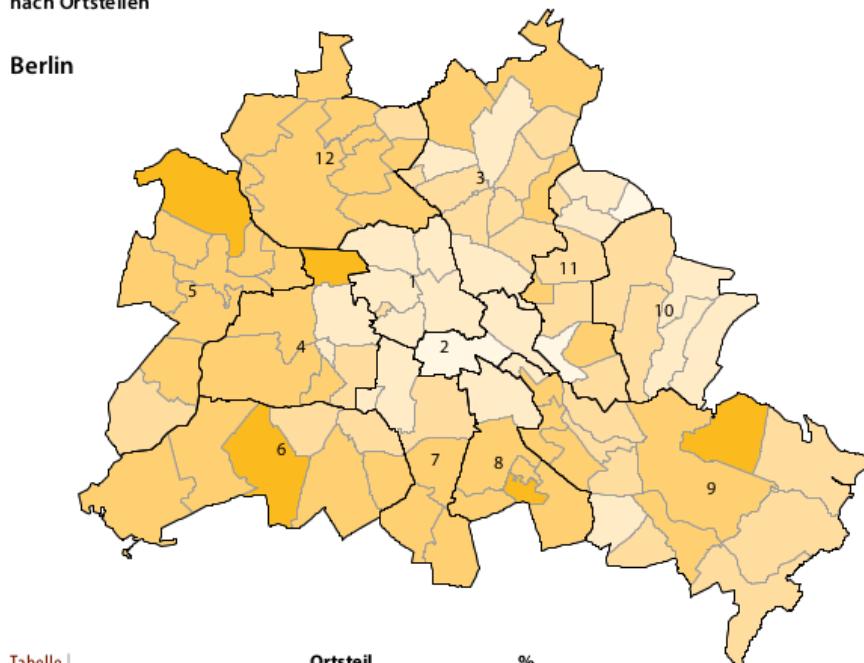


Tabelle |
Höchste und
niedrigste Anteile
Verwitweter
ab 16 Jahren
am 9. Mai 2011
nach Ortsteilen

Bezirke

-
- 1 Mitte
 - 2 Friedrichshain-Kreuzberg
 - 3 Pankow
 - 4 Charlottenburg-Wilmersdorf
 - 5 Spandau
 - 6 Steglitz-Zehlendorf
 - 7 Tempelhof-Schöneberg
 - 8 Neukölln
 - 9 Treptow-Köpenick
 - 10 Marzahn-Hellersdorf
 - 11 Lichtenberg
 - 12 Reinickendorf

* Bezirk-Nr.

Alle wollen in die Innenstadt

- Singles in der Innenstadt, nicht mehr nur mit finanzieller Begründung
- Ausdifferenzierung der Altersstruktur
 - Ältere in Innenstadt und im Vorort
 - Junge Erwachsene stark im Zentrum
 - sozialer Aufstieg, Studium, erster Beruf
 - Mittleres Alter
 - z.B. nach Trennung

Viele Ledige in Berlin

Abbildung |
Ledige ab 16 Jahren
am 9. Mai 2011
in Berlin
nach Ortsteilen

Der Anteil Lediger ist in den Randlagen Berlins mehrheitlich niedriger als in den Ortsteilen der Innenstadt. Besonders viele Ledige gibt es im Ortsteil Friedrichshain mit einem Anteil von 63,4 Prozent.

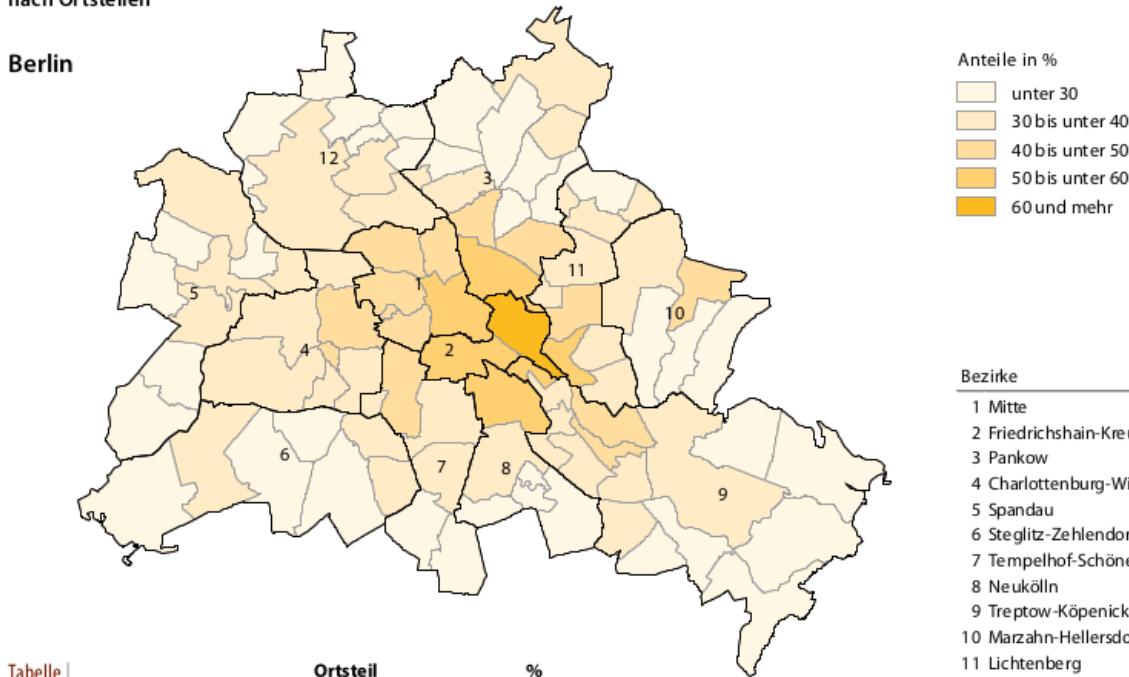


Tabelle |
Höchste und
niedrigste Anteile
Lediger ab 16 Jahren
am 9. Mai 2011
nach Ortsteilen

Ortsteil	%
3* Stadtrandsiedlung Malchow	21,5
3 Blankenfelde	22,9
5 Kladow	23,3
12 Frohnau	23,4
9 Schmöckwitz	23,4
9 Alt-Treptow	52,4
2 Kreuzberg	54,6
3 Prenzlauer Berg	57,6
11 Rummelsburg	58,8
2 Friedrichshain	63,4

* Bezirks-Nr.

[Brandenburg ▶](#)

Familien in der Innenstadt

- gehobene Mittelschicht als Träger der Aufwertungsprozesse
- Kultur, soziales Netz
- geringere Bereitschaft in die Vororte zu ziehen “nur wegen der Kinder”
- Doppelinkommen lässt Wohnungen bezahlbar machen
- zentral-räumlicher Standort lässt Alltag besser organisieren (keine Pendlerzeiten, Haushaltsnahe Dienstleistungen...)

Ein-Eltern-Familien

- große zeitliche und finanzielle Zwänge
- Druck in der Innenstadt zu wohnen (Nähe zum Arbeitsplatz und Betreuungseinrichtungen)
- schlechtere Finanzielle Lage, daher Mietpreisproblem

2.1 Haushalte nach Typ, Größe sowie Seniorenstatus des privaten Haushalts

	Haushalte	
	Anzahl	%
Insgesamt		
Insgesamt	1 794 936	100,0
Typ des privaten Haushalts (nach Familien)		
Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)	881 613	49,1
Paare ohne Kind(er)	404 214	22,5
Paare mit Kind(em)	277 026	15,4
Alleinerziehende Eltern	156 056	8,7
Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie	76 027	4,2
Typ des privaten Haushalts (nach Lebensform)		
Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)	881 613	49,1
Ehepaare	527 371	29,4
Eingetr. Lebenspartnerschaften	3 541	0,2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften	150 328	8,4
Alleinerziehende Mütter	135 444	7,5
Alleinerziehende Väter	20 612	1,1
Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie	76 027	4,2
Größe des privaten Haushalts		
1 Person	881 613	49,1
2 Personen	555 758	31,0
3 Personen	198 155	11,0
4 Personen	108 215	6,0
5 Personen	33 104	1,8
6 und mehr Personen	18 091	1,0

Quellen

Heineberg, Heinz : Einführung in die Anthropogeographie / Humangeographie; Paderborn, 2004.

Häußermann, Hartmut: Stadtsoziologie : eine Einführung; Frankfurt am Main [u.a.], 2004.

https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/Publikationen/Aufsaetze/2014/05_Familienstand.pdf

https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/zensus/gdb/bev/be/11_Berlin_bev.pdf

<http://www.bpb.de/izpb/8036/wandel-der-familienentwicklung-ursachen-und-folgen?p=all>